

Falkenhafte Fed setzt Gold und Silber unter Druck

29.10.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Eine plausible und überzeugende Erklärung für den starken Ölpreisanstieg gestern – der WTI-Ölpreis ist um über 6% bzw. 3 USD und der Brentölpreis um fast 5% bzw. über 2 USD je Barrel gestiegen – fehlt weiterhin. Die von den Medien angeführten US-Lagerbestandsdaten kann man als Erklärung fast ausschließen. Zum einen haben sie kaum neue Anhaltspunkte geliefert. Zum anderen fand der Löwenteil des Anstiegs bereits vor deren Veröffentlichung statt.

Es ist möglich, dass eine große Kauforder oder Computerhandel die Bewegung ausgelöst hat und diese von technischen Anschlusskäufen verstärkt wurde. Auffällig ist dabei, dass nicht einmal die immense USD-Stärke – nach der Fed-Sitzung fiel der EUR-USD-Wechselkurs gestern Abend um 1,7% – den Preisanstieg umkehren konnte. Dies könnte dafür sprechen, dass der Preisanstieg von vielen Marktteilnehmern als fundamental gerechtfertigt angesehen wird. Die Frage ist somit auch, ob der Preisrückgang zuvor nicht übertrieben war und nun lediglich korrigiert wurde.

Ähnliche starke Gegenbewegungen auf vorherige Preisrückgänge hat es bspw. auch Ende August und Anfang Oktober gegeben. Zumindest sprechen die aktuellen Nachrichten von den Ölfeldern für einen langfristigen Preisanstieg. "Des einen Leid ist des anderen Freud" so könnte man die aktuelle Lage im Ölsektor beschreiben. Denn die Probleme der US-Schieferölproduzenten und die Verluste führender konventioneller Ölproduzenten werden eine massive Kürzung der Investitionen zu Folge haben. Damit wird zumindest der Produktionsanstieg in den kommenden Jahren stark gebremst.

Edelmetalle

Der Goldpreis stieg gestern zunächst auf ein 2-Wochenhoch von 1.183 USD je Feinunze, geriet am Abend aber kräftig unter Druck und fiel in der Nacht auf gut 1.150 USD zurück. Silber erreichte gestern zunächst ein 4-Monatshoch von 16,36 USD je Feinunze, handelt aktuell aber wieder unterhalb von 16 USD. Auslöser für den Preisrutsch bei Gold und Silber war ein unerwartet falkenhafter Begleitkommentar der US-Notenbank Fed und ein im Zuge dessen deutlich festerer US-Dollar. Dieser wertete gegenüber dem Euro um fast zwei US-Cent auf.

Die Fed hat die Märkte gestern Abend auf eine Zinserhöhung im Dezember vorbereitet. So zeigt sie sich weniger besorgt um die globalen Turbulenzen, schließlich hat sich die Lage an den Emerging Markets beruhigt. Zudem spricht sie jetzt davon, "ob es angemessen ist, den Leitzins auf der nächsten Sitzung zu erhöhen". Die Wahrscheinlichkeit dafür ist laut Fed Fund Futures auf knapp 50% gestiegen.

Wir hatten in den letzten Tagen mit Verweis auf die hohen Netto-Long-Positionen der spekulativen Finanzanleger davor gewarnt, dass die Preise für Gold und Silber unter Druck geraten dürften, wenn die Fed Signale für eine bevorstehende Zinserhöhung gibt. Diese Netto-Long-Positionen dürften jetzt teilweise geschlossen werden. Der Goldpreis in Euro hält sich dagegen bei 1.060 EUR je Feinunze. Aufgrund der Aussicht auf eine Aufstockung bzw. Verlängerung von "QE" durch die EZB im Dezember dürfte sich der Goldpreis in Euro der näherrückenden Zinswende in den USA entziehen.

Industriemetalle

Der Aluminiumpreis an der LME in London fiel gestern zeitweise auf 1.460 USD je Tonne und markierte damit den tiefsten Stand seit Juni 2009. Allein seit Mitte des Monats hat sich Aluminium somit um über 8% verbilligt. Die Londoner Notierung wird vom Verfall der Aluminiumpreise in China mit nach unten gezogen. Denn an der SHFE in Shanghai kostete das Leichtmetall gestern zwischenzeitlich weniger als 10.300 CNY je Tonne (rund 1.620 USD je Tonne), was dem niedrigsten Niveau seit fast sieben Jahren entsprach.

Seit Monatsbeginn ist der Aluminiumpreis in Shanghai um knapp 12% gefallen. Mittlerweile sind offenbar auch die spekulativen Finanzanleger auf den fahrenden Zug aufgesprungen und setzen verstärkt auf fallende Preise. Darauf deutet der starke Anstieg des sog. open interest an der SHFE hin, welches auf den

höchsten Stand seit August 2011 gestiegen ist. Und an der LME wurden in der letzten Woche die Netto-Long-Positionen der sog. Money Manager auf den niedrigsten Wert seit Beginn der Datenreihe im August 2014 abgebaut. Die spekulativen Finanzinvestoren verstärken damit den bestehenden Abwärtstrend.

Für die Produzenten wird der Preisrückgang durch den Anstieg der physischen Prämien etwas gedämpft. So sind laut Metal Bulletin die Aufschläge auf den LME-Preis in Europa seit Monatsbeginn um 42% auf 92,5 USD je Tonne gestiegen. Für nachhaltig höhere Preise sind unseres Erachtens umfangreiche Produktionskürzungen erforderlich. Die Bekräftigung von Rusal, die Produktion um rund 200 Tsd. Tonnen kürzen zu wollen, ist dafür aber nicht ausreichend.

GRAFIK DES TAGES: Aluminiumpreis im freien Fall



Agrarrohstoffe

Der Zuckerpreis stieg gestern zeitweise auf ein 8-Monatshoch von 14,8 US-Cents je Pfund. Damit reagierte der Markt auf Meldungen, dass in Brasilien erstmals seit fast einem Jahrzehnt wieder in die Ethanolindustrie investiert wird. Laut einem Bericht von Reuters bauen mindestens 9 größere Ethanolproduzenten neue Produktionskapazitäten und weiten bereits vorhandene aus. Die Produzenten profitieren vom schwachen Brasilianischen Real und der damit gestiegenen Nachfrage aus dem Ausland.

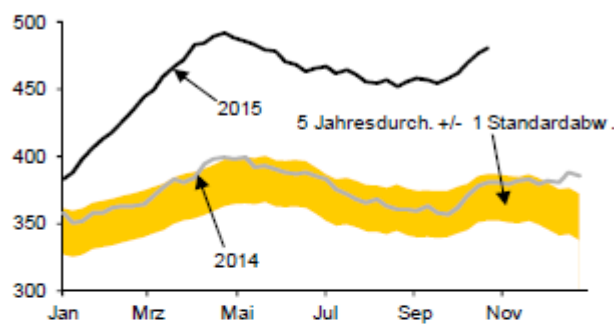
Auch die inländische Nachfrage hat zuletzt angezogen, nachdem das staatliche Ölonternehmen Petrobras die Abnahmepreise angehoben hat. Zusätzlich Unterstützung fand die Nachfrage nach Ethanol durch höhere Steuern auf Benzin in Brasilien. Abzuwarten bleibt jedoch die Nachfragesituation im Rest der Welt. Der in der letzten Woche stark gestiegene Rohzuckerpreis hat zur Folge, dass Weiterverarbeiter mit geringeren Margen zu rechnen haben. Die Preisdifferenz zwischen Weißem Zucker und Rohzucker bewegte sich diese Woche um die 70 USD je Tonne und damit fast 10 USD tiefer als noch Anfang des Monats.

Eine bisher gut laufende Zuckerrohrernte in der Region Center-South in Brasilien könnte ebenfalls kurzfristig den Zuckerpreis belasten. Auch die sich scheinbar eintrübende Nachfrage aus China darf nicht außer Acht gelassen werden. Die chinesische Regierung will die Importe stärker überwachen und hat dazu eigens ein neues Lizenzsystem eingeführt.

DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

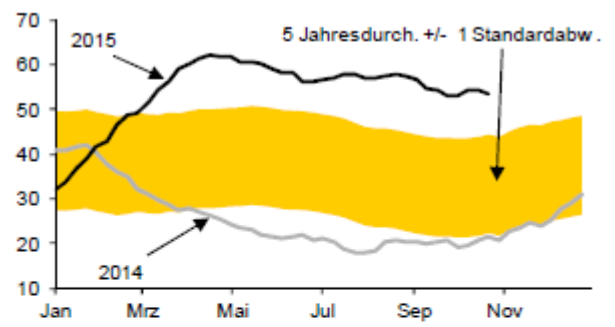
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



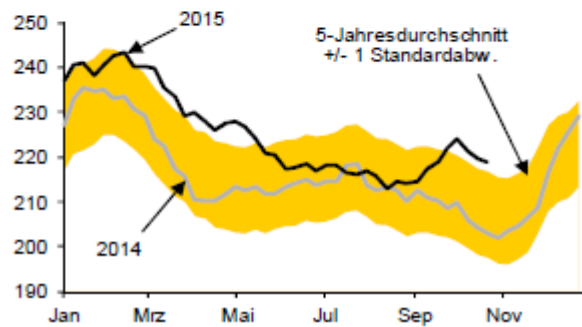
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



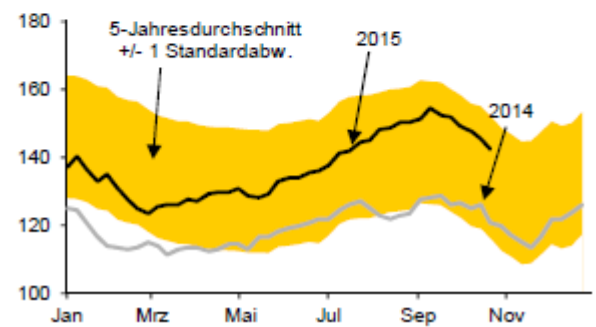
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



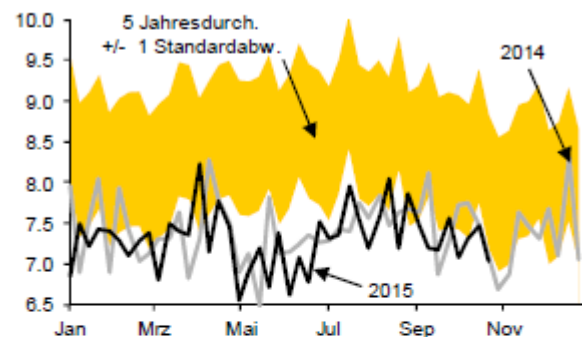
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



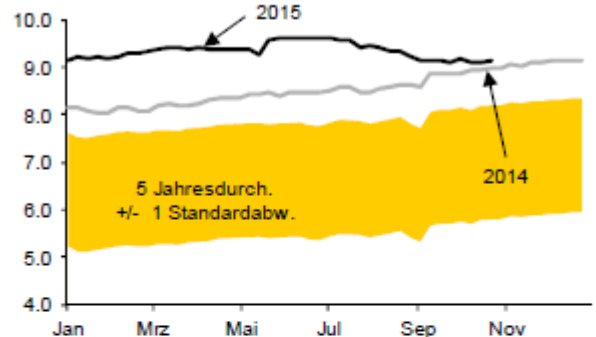
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



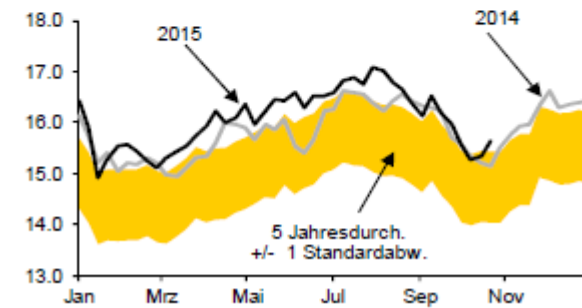
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



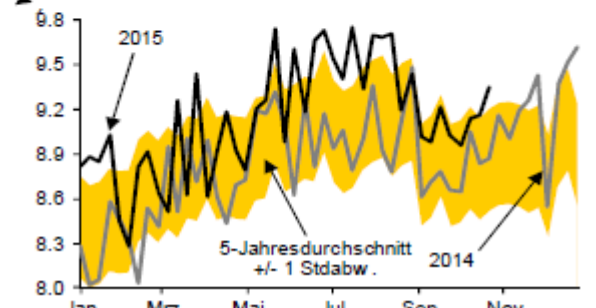
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag

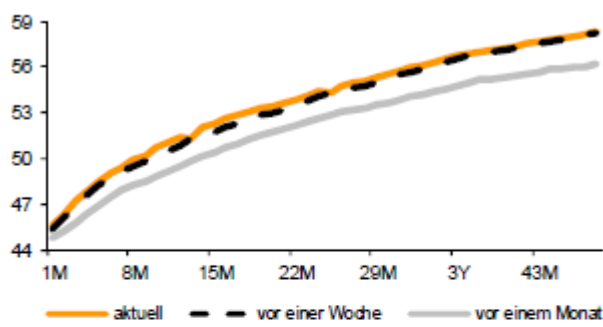


Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

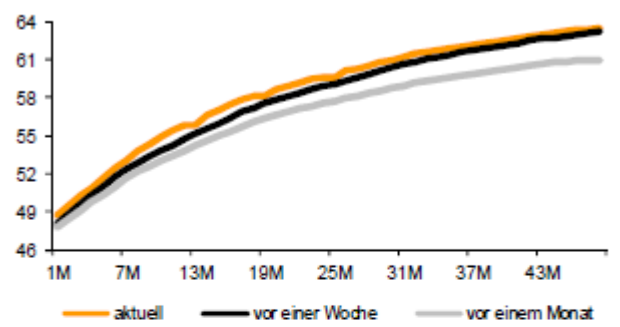
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



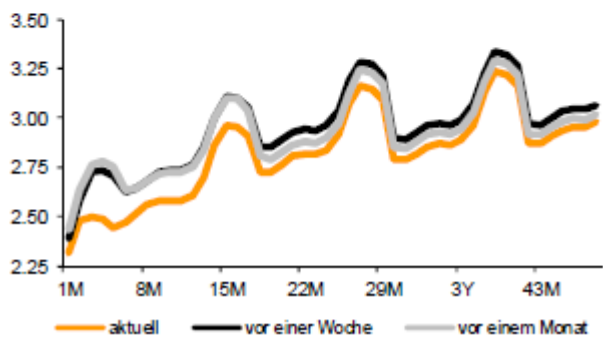
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



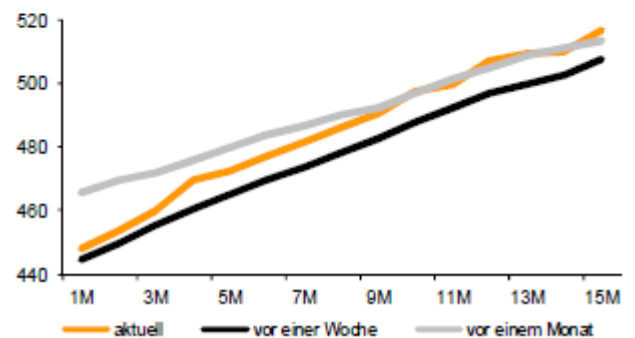
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



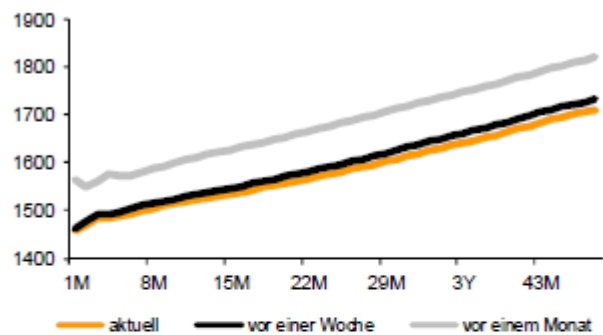
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



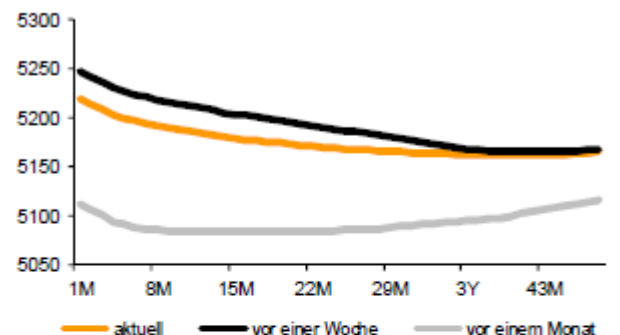
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



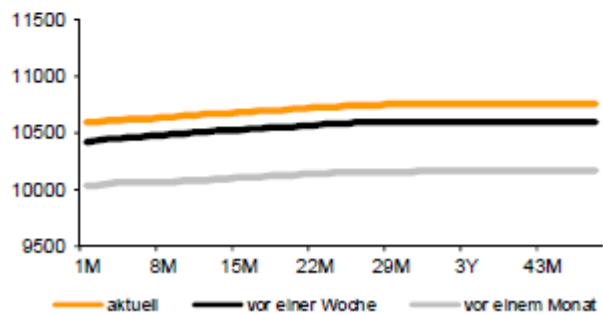
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



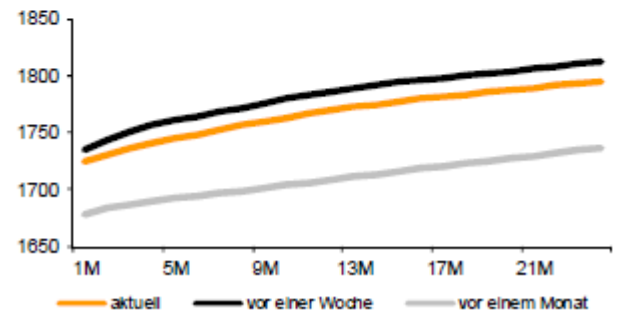
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

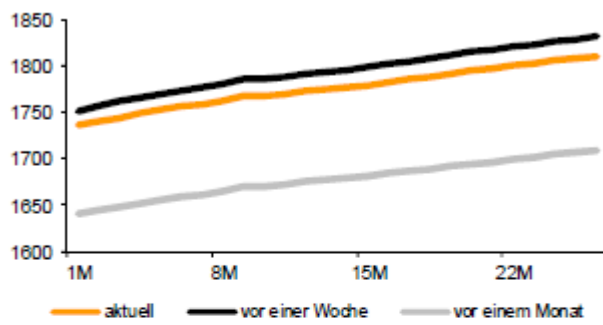
GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

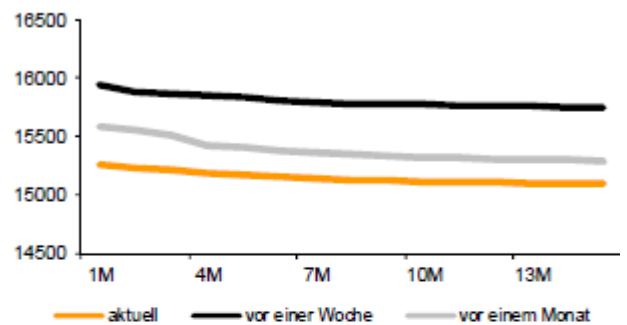
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



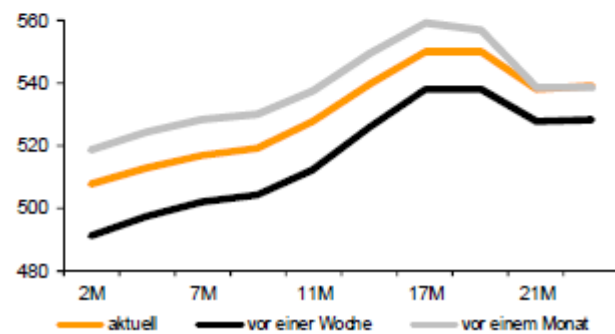
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



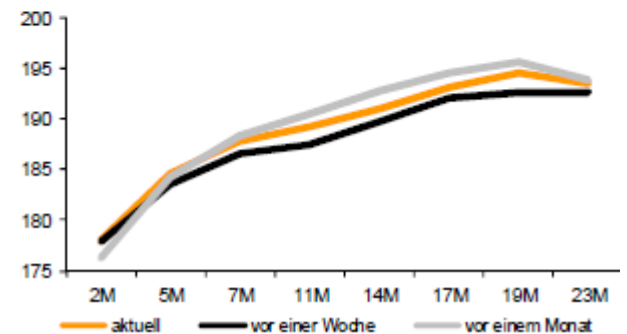
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



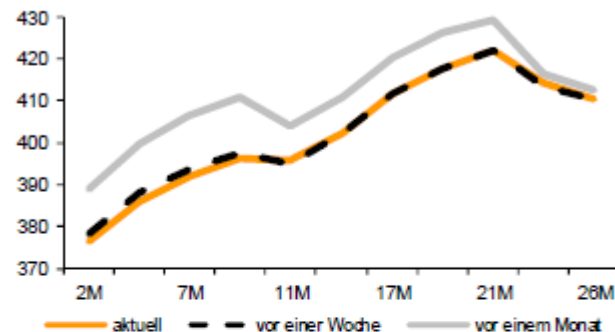
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



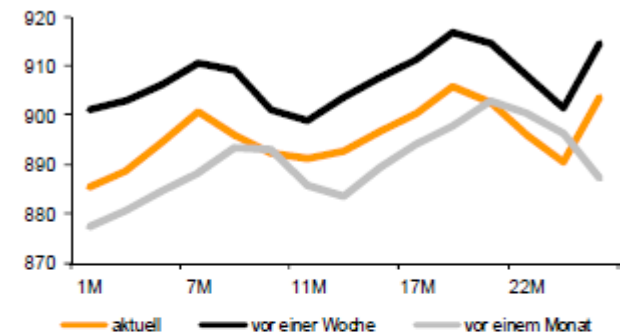
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



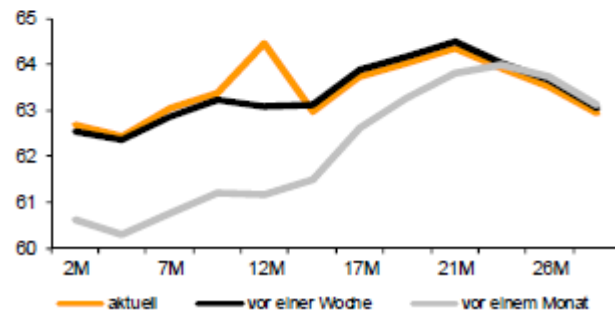
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



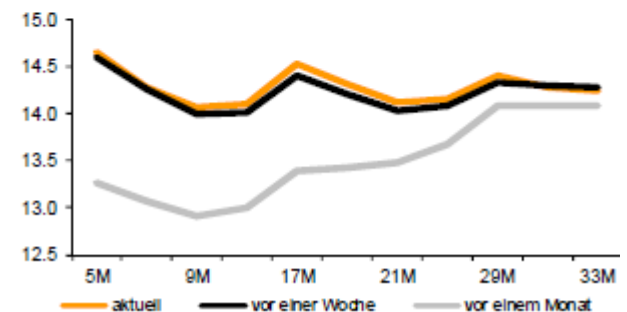
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	49.1	4.8%	1.3%	1.0%	-15%
WTI	45.9	6.3%	0.4%	0.7%	-15%
Benzin (95)	457.5	3.5%	3.1%	-4.8%	-4%
Gasöl	451.8	4.8%	0.7%	-3.7%	-13%
Diesel	442.0	5.5%	2.5%	-1.3%	-15%
Kerosin	473.0	4.9%	1.0%	1.7%	-17%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.30	-2.6%	-2.9%	-10.4%	-20%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1483	0.5%	-1.1%	-5.8%	-20%
Kupfer	5204	-0.3%	-0.6%	4.7%	-17%
Blei	1744	-0.3%	-1.4%	4.8%	-7%
Nickel	10595	0.2%	0.8%	6.5%	-31%
Zinn	15200	-1.3%	-3.4%	-1.5%	-21%
Zink	1737	-0.2%	-0.5%	5.2%	-20%
Edelmetalle 3)					
Gold	1156.1	-0.9%	-0.4%	3.1%	-2%
Gold (€/oz)	1058.2	0.2%	1.2%	6.0%	8%
Silber	15.9	0.4%	0.7%	9.0%	2%
Platin	1001.0	1.4%	-1.0%	9.1%	-17%
Palladium	681.4	0.6%	-1.9%	2.4%	-16%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	178.0	-0.8%	1.3%	1.3%	-12%
Weizen CBOT	508.0	-0.6%	3.5%	0.7%	-6%
Mais	376.0	-1.1%	-0.9%	-3.3%	0%
Sojabohnen	882.8	-0.9%	-1.2%	0.1%	-16%
Baumwolle	62.7	0.5%	-0.1%	2.7%	-4%
Zucker	14.65	1.6%	2.6%	17.6%	-10%
Kaffee Arabica	119.1	1.5%	0.5%	0.0%	-37%
Kakao (LIFFE, £/t)	2200	0.3%	2.6%	-0.5%	11%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0923	-1.2%	-1.5%	-2.7%	-10%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	479963	-	0.7%	5.7%	26%
Benzin	218647	-	-0.5%	-0.1%	8%
Destillate	142057	-	-2.0%	-6.5%	18%
Ethanol	18273	-	-3.2%	-3.3%	7%
Rohöl Cushing	53334	-	-1.5%	-1.3%	150%
Erdgas	3814	-	2.2%	14.4%	12%
Gasöl (ARA)	3597	-	-3.1%	-2.2%	28%
Benzin (ARA)	794	-	3.3%	-20.8%	62%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3062750	-0.1%	-1.1%	-4.1%	-31%
Shanghai	290400	-	2.0%	-4.4%	22%
Kupfer LME	273350	-0.3%	-3.8%	-15.8%	70%
COMEX	52230	1.3%	11.6%	30.1%	65%
Shanghai	181736	-	6.7%	22.9%	91%
Blei LME	147675	-0.2%	-1.1%	-10.3%	-34%
Nickel LME	428220	0.0%	-1.7%	-5.3%	13%
Zinn LME	5010	11.1%	12.5%	2.2%	-45%
Zink LME	574850	-0.3%	-1.2%	-3.2%	-19%
Shanghai	163667	-	-1.4%	-2.1%	14%
Edelmetalle***					
Gold	49580	-0.1%	-0.2%	1.0%	-7%
Silber	610177	0.0%	0.1%	-0.3%	-4%
Platin	2634	-0.5%	-1.0%	-5.7%	-5%
Palladium	2702	-1.8%	-3.8%	-6.2%	-9%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/55898--Falkenhafte-Fed-setzt-Gold-und-Silber-unter-Druck.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).